

# Das neue Musikgebäude in Zürich

Autor(en): **Kehrer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege = Annales de la Société Suisse d'Hygiène Scolaire**

Band (Jahr): **2 (1901)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-90933>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

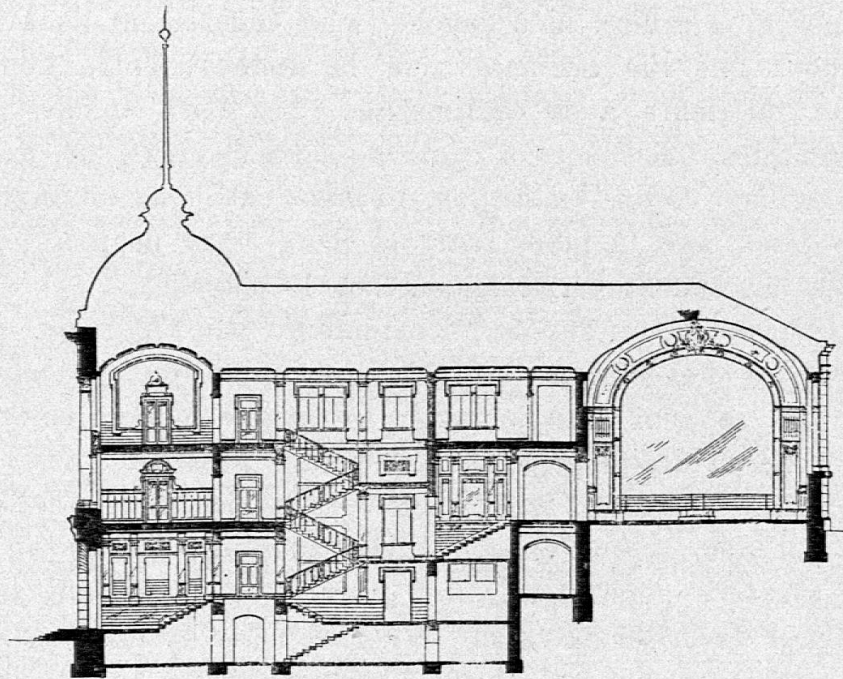
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 5. Das neue Musikschulgebäude in Zürich.

Architekten: *Kehrer & Knell*, Zürich.

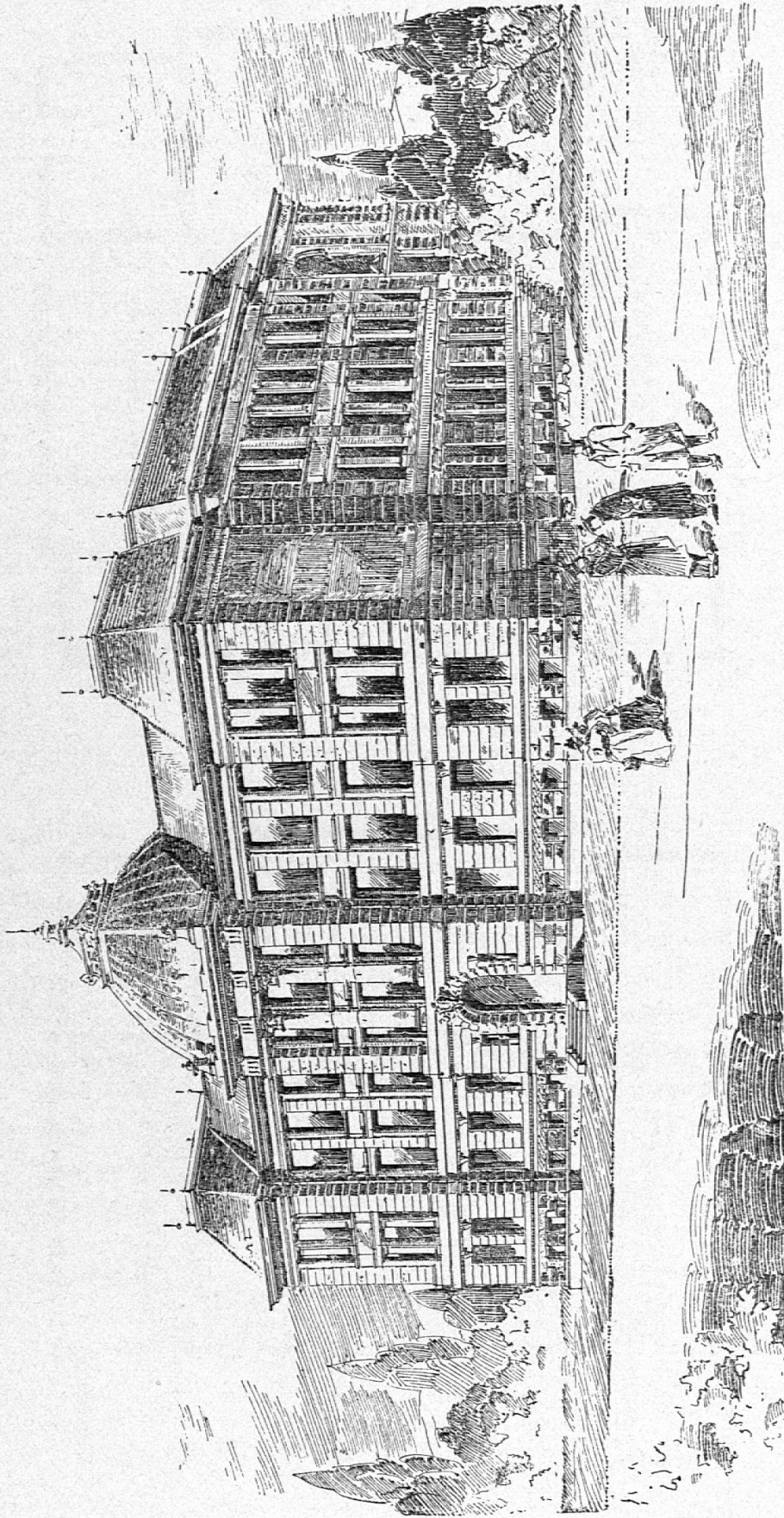
Die Musikschule Zürich konnte im 25. Jahre ihres Bestehens im April 1901 das neue Gebäude an der Florhofgasse beziehen, nachdem die stetig zunehmende Frequenz ein längeres Verbleiben im bisherigen



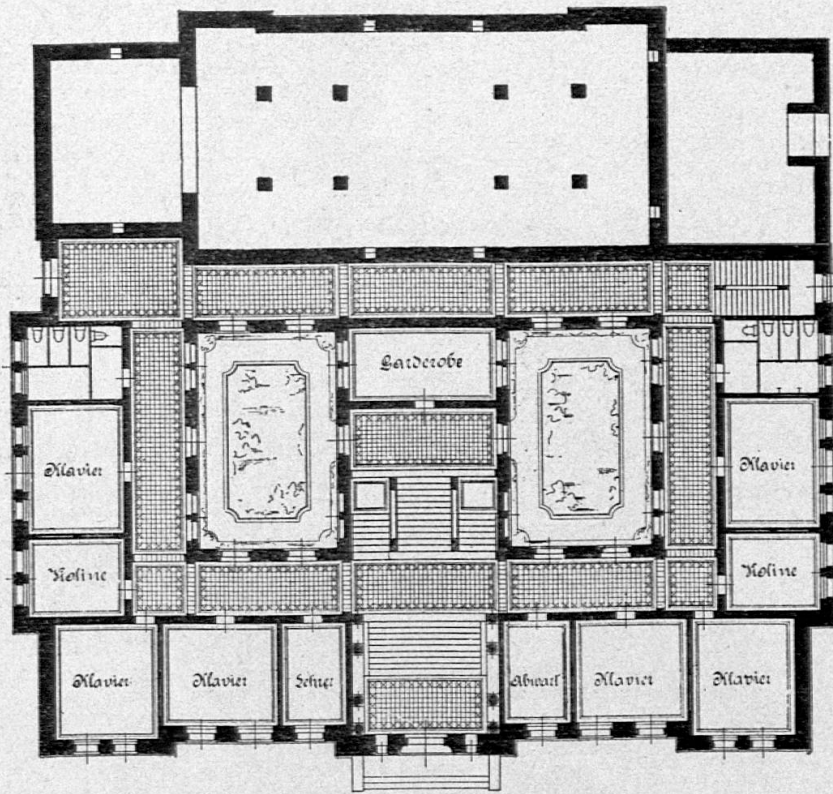
Schnitt. 1 : 500.

Schulgebäude zum „Napf“ nicht mehr gestattete. Die Lage des Neubaues, nach allen vier Seiten frei und in ruhiger Umgebung, ist zentral und in geringer Entfernung von den andern Schulanstalten. Für weit absehbare Zeit den Bedürfnissen entsprechend und wohl jeden Vergleich mit ähnlichen auswärtigen Instituten aushaltend, wurde ein Projekt ausgeführt nach folgendem Programm: 20 Lehrzimmer, und zwar 12 für Klavier, 5 für Violine, 1 für Harmonium (Orgel), möglichst isolirt gelegen, je 1 für Theorie und Sologesang. Die Zahl der gleichzeitig in einem Zimmer zu unterrichtenden

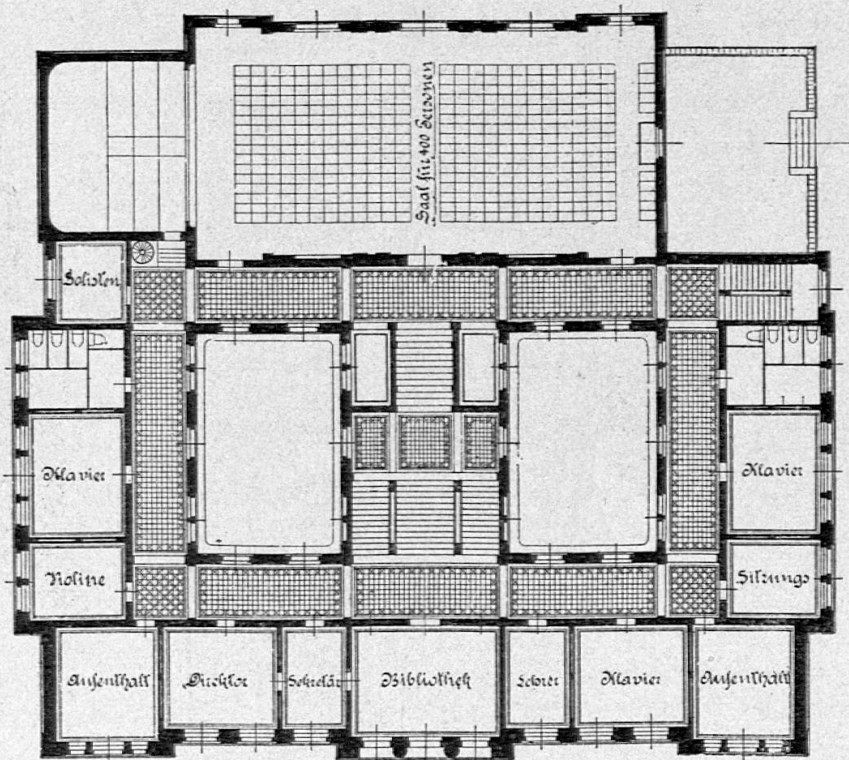
Das neue Musikschulgebäude in Zürich.



Perspektive.



Erdgeschoss-Grundriss. 1 : 500.



Grundriss vom I. Stock. 1 : 500.

Schüler übersteigt 4 nicht. Die Violinzimmer, als die kleinsten, haben 19.20 m<sup>2</sup> Bodenfläche und bei einer lichten Höhe von 3.80 m einen Kubikinhalte von 73.— m<sup>3</sup>; die reine Lichtfläche ist 6.70 m und steht im Verhältnis zur Bodenfläche rund wie 1:3. Die Klavierzimmer haben 30.— m<sup>2</sup> Bodenfläche und 114.— m<sup>3</sup> Inhalt, also auf den Schüler 28.— m<sup>3</sup>; die Fensterfläche beträgt 7.20 m<sup>2</sup>, das Verhältnis zur Bodenfläche ist also rund 1:4. Auf die Etage und die Unterrichtsstunde entfallen auf die Lehrzimmer für Lehrer und Schüler höchstens 40 Personen, wofür je 8, in 2 Abteilungen nach Geschlechtern getrennte Aborte vorhanden sind; somit kommt auf je 5 Personen ein Abort. In den Aborten bewährt sich das Klärsystem der Fosses Mouras sehr gut. Für Chorgesang, Vortrag, Zusammenspiel (Sextette etc.) ist in der II. Etage der sogenannte kleine Saal, für ca. 80—100 Personen bestimmt; für grosse Aufführungen dient der grosse Saal mit Platz für 400—450 Personen und einem grossen Podium; dieser Saal liegt in der Höhe des ersten Stockes und schliesst sich nach der Ostseite als eigener Bau dem vordern Schulgebäude an. Die übrigen 8 Räume sind die Aufenthaltszimmer, Garderoben, Verwaltungs- und Sitzungszimmer und das Bibliothekzimmer. Die Abwartwohnung ist getrennt im Parterre und Dachstock. Die durch die Gebrüder Sulzer in Winterthur erstellte Niederdruckdampfheizung mit Ventilation für den kleinen und grossen Saal funktioniert vorzüglich. Das Gebäude, massiv in Haustein aufgeführt, hat im Innern 2 Lichthöfe, zwischen welchen das Haupttreppenhaus liegt und um welche die Korridore sich ziehen, an denen die Lehrzimmer liegen. Sämtliche Deckenkonstruktionen sind massiv in Eisen und Stein und der Bodenbelag aus Xylolith; die Zwischenwände in Backstein haben eine Luftisolirschicht. Die Beleuchtung geschieht durch Gas-Auerlicht. Die Abrechnung ergibt für das Gebäude, die Umgebungsarbeiten und die komplette Möblirung nahezu die Summe von Fr. 600,000.

*J. Kehrler.*

# FLURY's Schreibfedern

bewährtes Fabrikat.

Eingeführt in den Stadtschulen von Bern und Zürich, den Schulen des Kantons Waadt und andern.

Muster gratis und franko durch die

Fabrik von FLURY's Schreibfedern, E.-G., OBERDIESSBACH.

Vorrätig in den meisten Schreibwarenhandlungen.

---

## Englische Linoleum.

Uni. Bedruckt. Kork. Inlaids. Granit. Moiré.

Spezialgeschäft: G. Holliger & C<sup>ie</sup>, Bern.

---

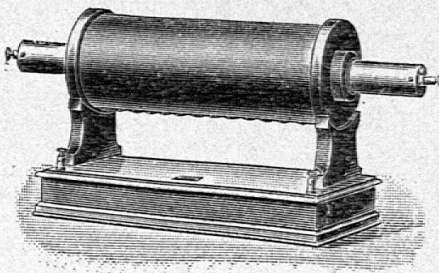
### Die Anstalten und Vereine der Schweiz für

### Armenerziehung und Armenversorgung:

Bearbeitet von Pfr. W. Niedermann und herausgegeben von der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft.

Preis kartonirt Fr. 3.—.

„Ein bescheiden auftretendes und zu bescheidenem Preise angebotenes Buch, das für Menschenfreunde einen interessanten Inhalt hat. Was die Schweiz an Wohlfahrtseinrichtungen zum Dienste der Armen und Schwachen besitzt, ist hier unter Mitwirkung Vieler gesammelt und von kundiger Hand in trefflicher Weise zu einer übersichtlichen und klaren Darstellung gebracht. — Wir glauben Vielen einen Dienst zu erweisen, indem wir dieses in hohem Mass gemeinnützige Buch zur Anzeige bringen. *Es sollte im Besitze jeder Gemeindevorsteher-schaft und Armenpflege sein* und nicht weniger in den Händen derer, die berufen sind, beim Werke helfender Menschenliebe voranzustehen, der *Lehrer, Geistlichen und Aerzte*. — Der Verfasser hat sich durch seine mühevollen und trefflichen Arbeit um dieses Werk verdient gemacht.“ (Neue Zürcher-Zeitung.)



Weltausstellung Paris 1900  
Goldene Medaille.

### Elektrische Anschluss-Apparate für den physikalischen Unterricht.

Projektionslaternen mit elektrischem Licht.  
Hochspannungsakkumulatoren.

Induktorien bis zu 1 Meter Funkenlänge  
liefern als Spezialität in bester Ausführung

Fr. Klingelfuss & Co.  
Basel.

Im Verlag von **Zürcher & Furrer** in **Zürich** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

# Neuere Städtische Schulhäuser in Zürich.

Von  
**A. Geiser**, Architekt,  
z. Z. Stadtbaumeister in Zürich.

24 Tafeln nebst Text. — Preis Fr. 3.—

Diese Schrift erschien zuerst im „Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege“, I. Jahrgang 1900, I. Teil und gelangt hiemit in einer Separat-Ausgabe zur Veröffentlichung.

Allen Gemeinde- und Schulbehörden, Architekten und Baumeistern, Pädagogen, Lehrern, und Aerzten, sowie allen denen, die dem Schulwesen irgendwelches Interesse entgegenbringen, zur Erwerbung **angelegentlich empfohlen!**

---

## Geschichte der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft.

Im Auftrage der Gesellschaft bearbeitet von Prof. Dr. **O. Hunziker**.

Preis Fr. 3.—.

„Das Buch ist ein wertvoller Beitrag zur schweizerischen Kulturgeschichte und für *Geistliche, Pädagogen* und *Historiker* von *hohem Interesse*“.

❖❖ Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. ❖❖

---

Im Druck und Kommissions-Verlag von **Zürcher & Furrer** in **Zürich** sind erschienen:

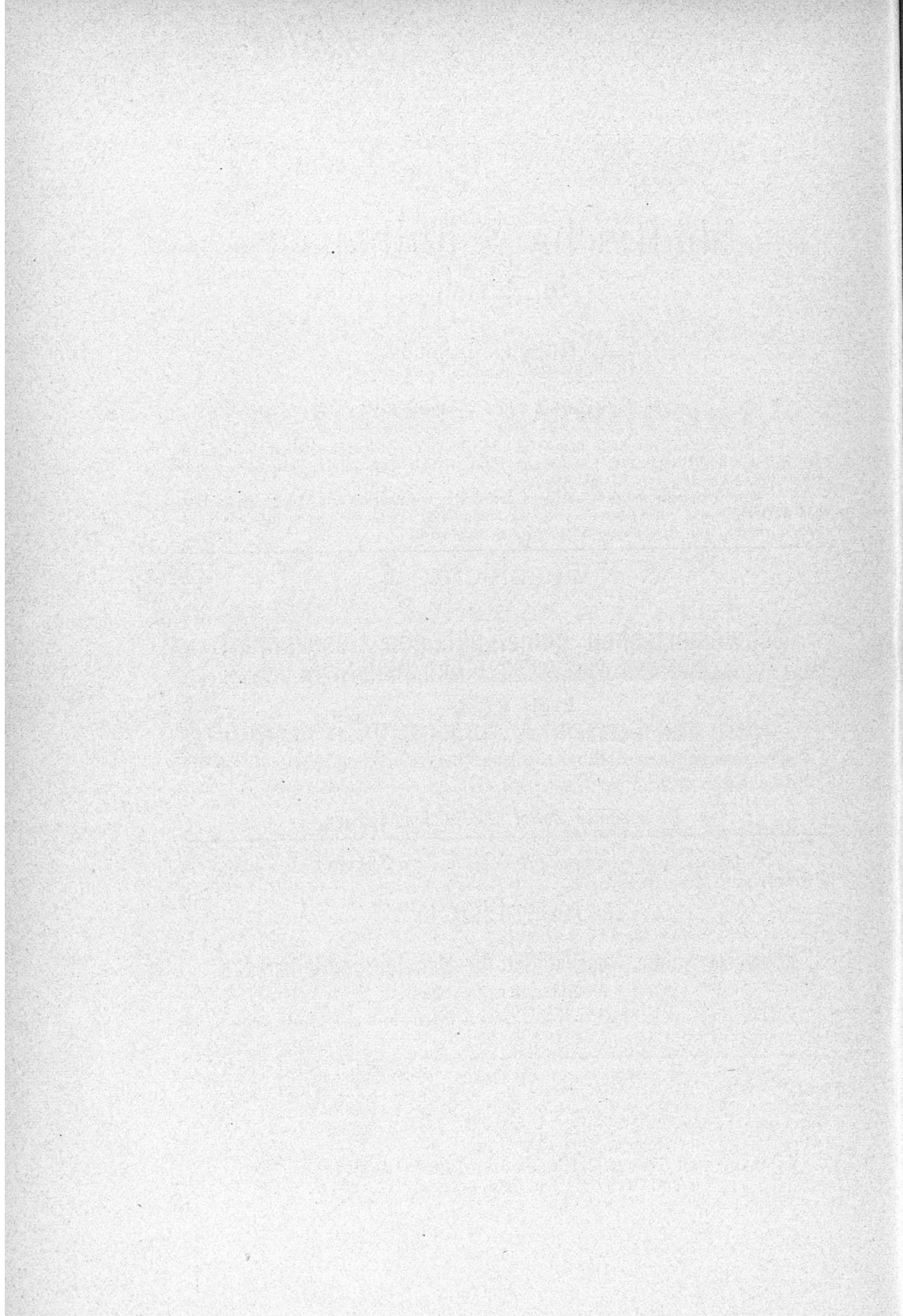
## Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege. I. Jahrgang. 1900.

Das Jahrbuch erscheint in zwei Teilen mit reichhaltigem Text und vielen Tafeln zum Preise von **Fr. 7.—** pro Jahrgang.

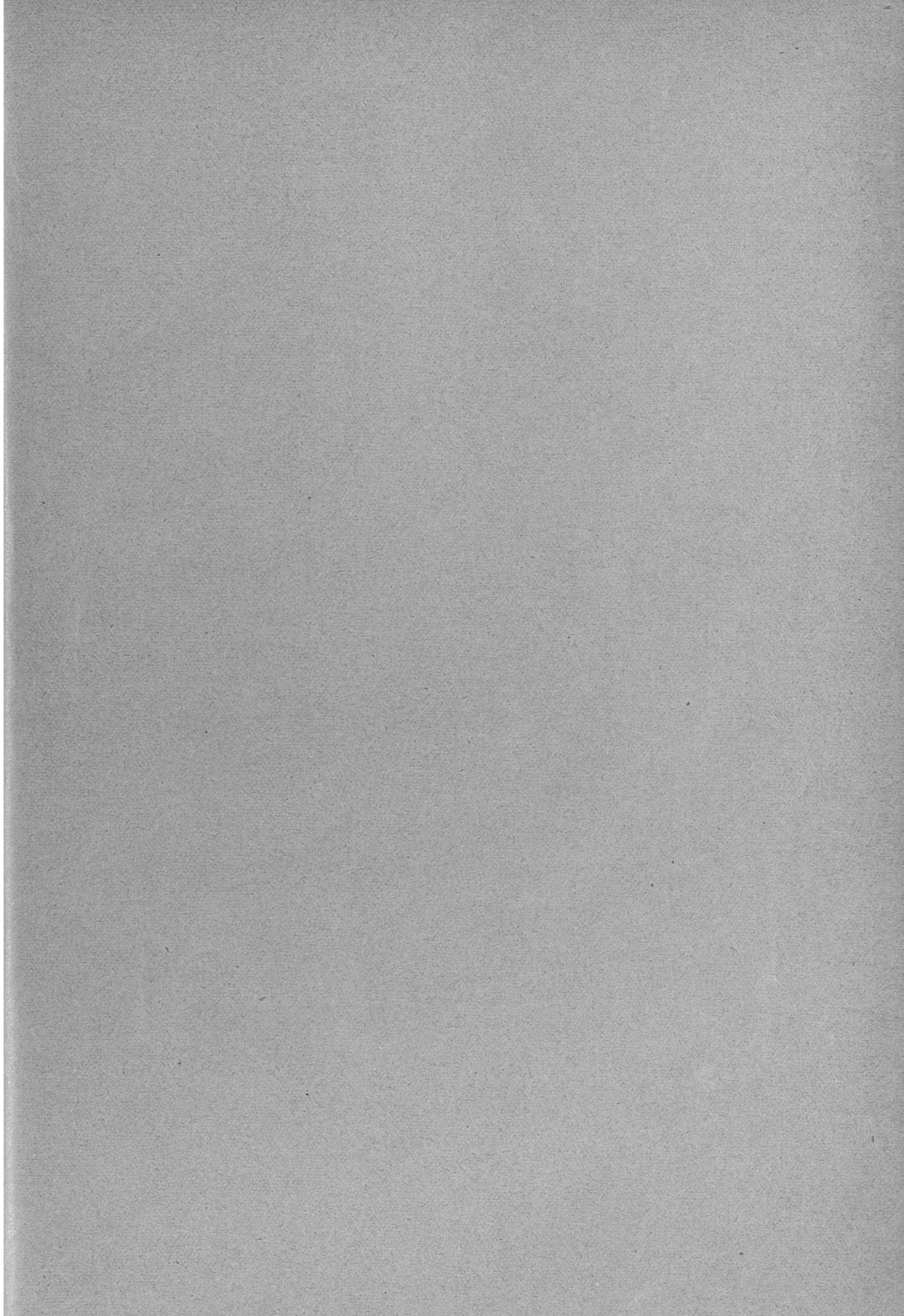
---

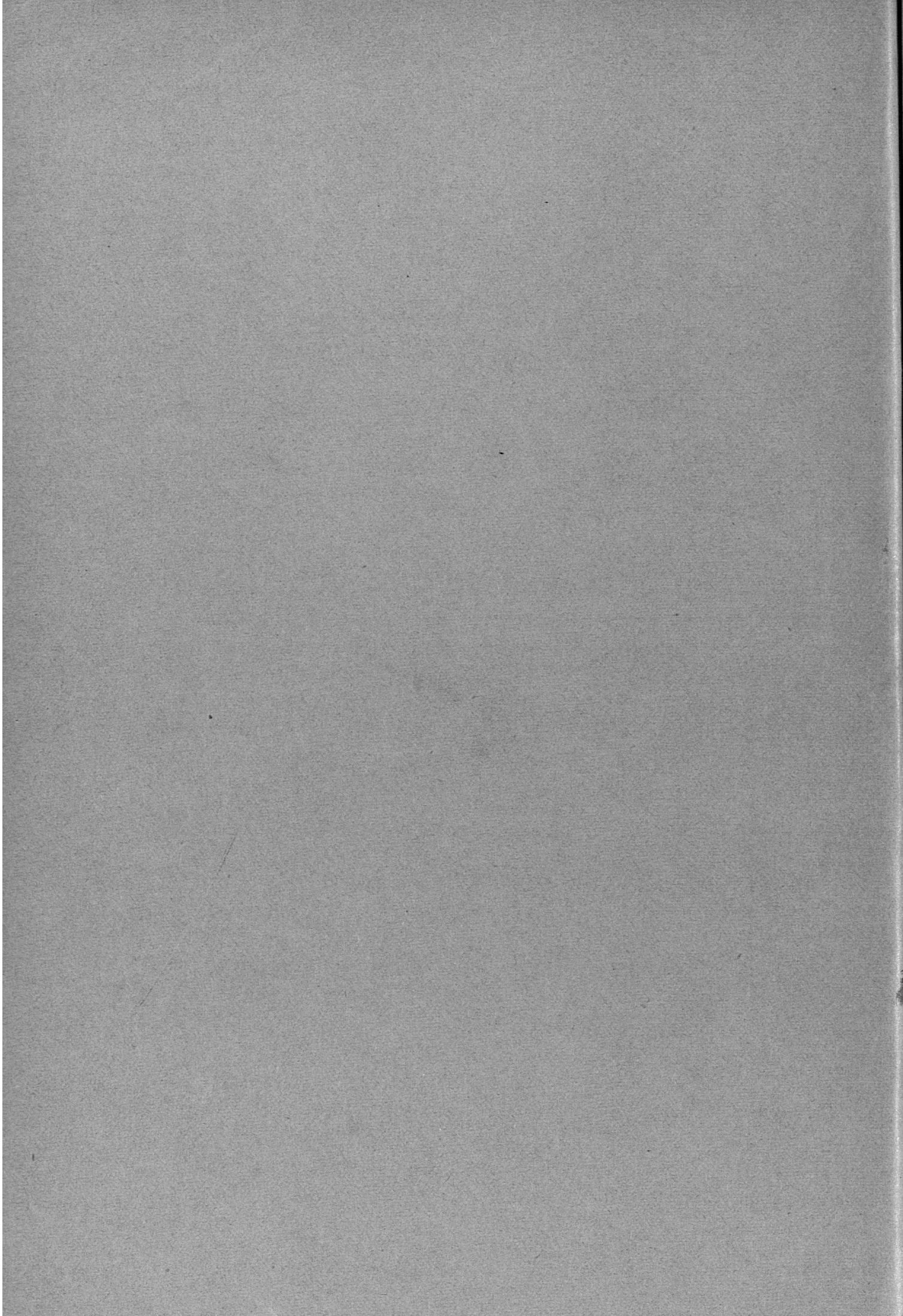
Vollständige Ausrüstungen von **Turnhallen** und **Turnplätzen** nach den **neuesten Systemen**. **Zimmerturnapparate** als: verstellbare Schaukelrecke und Ringe, Stäbe, Hanteln, Keulen und insbesondere die an der Landesausstellung prämirten **Gummistränge** (System Trachsler), ausgiebigster und allseitigster Turnapparat für rationelle Zimmergymnastik beider Geschlechter.

**Agentur und Dépôt der schweizerischen Turngerätefabrik:**  
**HCH. WÄFFLER, Turnlehrer, AARAU.**









**Jahrbuch**  
der  
Schweizerischen  
**Gesellschaft für Schulgesundheitspflege**

II. Jahrgang  
1901

II. Teil.

**ANNALES SUISSES D'HYGIÈNE SCOLAIRE**

II<sup>me</sup> ANNÉE  
1901

II<sup>me</sup> partie.

Zürich.

Druck und Kommissionsverlag von Zürcher & Furrer.

1901.

## Inhalt des II. Teiles.

---

6. Rapport sur la 2 <sup>me</sup> Assemblée générale annuelle de la Société suisse d'hygiène scolaire, à Lausanne, samedi 13 et dimanche 14 juillet 1901 . . . . .	127
7. Quelques remarques générales sur le traitement des déviations d'origine scolaire par le Dr. Scholder, chef de l'Institut médico-mécanique et orthopédique de Lausanne . . . . .	160
8. Statuten der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege — Statuts de la Société suisse d'Hygiène scolaire . . . . .	178
9. Litteratur: Besprechungen . . . . . Inserate.	184

---

### *Zur Beachtung.*

*An die Mitglieder richten wir die angelegentliche Bitte, der Gesellschaft in ihren Bekanntenkreisen Mitglieder werben zu wollen; denn nur dann, wenn die Interessenkreise möglichst zahlreich vertreten sind, kann die Gesellschaft diejenigen praktischen Ziele erreichen, welche sie sich gesetzt hat. Es ist insbesondere zu wünschen, dass aus den Reihen der schweizerischen Lehrer aller Schulstufen unserer Gesellschaft noch mehr Mitglieder zugeführt werden.*

*Anmeldungen, mündlich und schriftlich, nehmen die Mitglieder des Vorstandes entgegen.*

*Der Vorstand.*